

Die Volksstimme  
erscheint täglich abends mit Aus-  
nahme der Sonn- und  
Festtage.  
Verantwortlicher Redakteur  
ist die Redaktion der Beilage  
Neue Welt:  
Hr. Bahle, Magdeburg.  
Verlag von B. Sarbaum,  
Magdeburg-Neustadt.  
Hauptst.: Schmiedehofstr. 5/6.  
Ersprechungs- und An-  
schluß  
Nr. 1587, Amt I.  
Druck von E. Arnoldt,  
Magdeburg.

# Volksstimme

Pränumerando zahlbar  
Abonnementpreis:  
Stetigjähr. inkl. Beleglohn  
2 M. 25 Pf., monatl. 80 Pf.  
Per Kreuzband in Deutschland  
monatl. 1,70 M.  
2 Exempl. 2,90 M.  
In der Expedition u. den Aus-  
gabestellen 2 M., monatl. 70 Pf.  
Bei den Postanstalten 2,50 M.  
inkl. Postgebühren.  
Einzeln Nummern 5 Pf., mit  
Neue Welt 10 Pf.  
Zeitungsliste Nr. 7242.  
Inscriptionsgebühr 15 Pf.

## Sozialdemokratisches Organ für Magdeburg und Umgegend.

Erhaltungsbilagen: Die Neue Welt (acht Seiten, illustriert) und der Romanbogen. Außerdem: Der Landbote, Die Frauenpost.

Nr. 111.

Magdeburg, Donnerstag, den 13. Mai 1897.

8. Jahrgang.

Heute liegt die Frauen-Post bei.

### Ein Jubiläum.

Vor uns liegt eine Denkschrift „Fünfundzwanzig Jahre aus der Geschichte der Magdeburgischen Zeitung.“ Die Denkschrift giebt Umrisse der äußeren sowie inneren Geschichte der Magdeburgischen Zeitung wieder und ist in lesenswerter Weise abgefaßt. Die äußere Geschichte kennzeichnet die Entwicklung der Magdeburgischen Zeitung. Es ist ein Beitrag zur Kulturgeschichte — das anerkennen wir unumwunden. Aus einer kleinen unscheinbaren Druckerlei, die den primitivsten Arbeitsmitteln arbeitete, ist die technische Entwicklung und Kapitalkraft der Besitzer der auf das beste hergerichteten Druckerlei entstanden, jeden Fortschritt im Buchdruckergewerbe in sich aufnehmend. Der gleichen Entwicklung unterlag auch die Zeitung selbst. Aus einem winzigen Blatte entstand eine der größten Zeitungen Deutschlands, die alle Fortschritte der Technik, des sprachlichen und schriftlichen Inventionstretens benutzte. Jeder Fachmann, sowie jede mit Zeitungswesen vertraute Person wird den Inhabern der Druckerlei der Magdeburgischen Zeitung das Zeugnis verlagern: Daß Druckerlei und Zeitung auf der Höhe der Zeit stehen. Wir versagen dies Zeugnis um so lieber als in der Entwicklung der genannten Druckerlei die Zeitung sich die Entwicklung des Maschinenwesens, die Entwicklung des Kapitalismus wieder spiegelt, die nicht abgeschlossen ist. Die äußere Geschichte der Magdeburgischen Zeitung ist eine Bestätigung unserer Auffassung über die Entwicklung des Kapitalismus und die Entwicklung des Reichthums in Händen Einzelner.

Aber die Verfasser der Denkschrift haben nicht nur die äußere Geschichte der Magdeburgischen Zeitung gesehen, sie sind auch, wie gesagt, auf deren innere Geschichte eingegangen. Und hier setzt unsere Kritik ein. Wir begegnen hier Anschauungen, die teils mit den Thaten in Widerspruch stehen, teils in überhöflichen Lob der Magdeburgischen Zeitung eine Macht beimessen, die nach Lage der Dinge gar nicht besitzt. Daß die Magdeburgische Zeitung jederzeit „mit Gott für Kaiser und Reich“ kämpfte, ist Thatsache. Die Belohnung hierfür ist ja auch nicht ausbleiben — das Wohlwollen der öffentlichen und kommunalen Behörden. Quellen aus denen die Magdeburgische Zeitung Nahrung schöpfte in unbezweifelbarer Art. Dieser Kampf war aber nicht immer der Natur. Zwar erklärt die Denkschrift, die Magdeburgische Zeitung sei „ehrlieh bestrebt gewesen, alle unerbittlichen Parteikämpfe rein sachlich und mit ritterlichen Mäßen auszufechten und sei besorgt gewesen, daß diejenige, die jede Geschäftigkeit fernblieb“, doch die Thatsachen jener Behauptung lägen. Der knappe Raum dieses Blattes würde arg in Anspruch genommen werden, wenn wir die unritterlichen Waffen beschreiben, die die Magdeburgische Zeitung führte; wollten wir registrieren die persönlichen Geschäftigkeiten und Verunglimpfungen der Redaktionen. Es ist auch gar nicht wahr, daß, wie die Denkschrift behauptet, die Magdeburgische Zeitung „der ritterlichen Ueberzeugung nie ihre Achtung versagt“ hat. Ihre Auffassung wird selbst durch die Denkschrift bezeugt, die von „dem frechen Hohn jener vaterländischen Gesellen“ spricht, die es „cynisch verkünden, sie keinen Anteil haben“ sollen „an dem Stolz, keinen Teil an der Ehre der Nation“. Ist das keine Verunglimpfung der Gegner? Ist das die Achtung gegnerischer Ueberzeugung? Sind das ritterliche Waffen, mit denen die Magdeburgische Zeitung streitet?

Geradezu ergötzlich ist der Hinweis auf die „Interessentheit“, die „unser Volk zerklüftet“ und „bis ins Mark“ durchdringt hat. Die Journalistische Formel laissez faire, laissez passer ist doch gerade von der Magdeburgischen Zeitung als die allein richtige proklamirt worden. Die „liberale Wirtschaftskräte, die bei freier Konkurrenz ohne staatliche Einmischung dem Interesse der Mehrheit am vollständigsten dienen wollte, hat unser Volk zerklüftet, bis ins Mark hinein geschädigt, der außenpolitisch Thor und Thür geöffnet. Wir bewundern die Mut der Magdeburgischen Zeitung, gegen Interessentheit zu wettern, die von ihr in deutbar schärfster Art bekämpft und genährt wurde.

Die Magdeburgische Zeitung unterstützte rücksichtslos die Willkürthaten eines Bismarck, wie sie überhaupt die gesamte Partei- und Wirtschaftspolitik gut hieß — die Armut der Armen unerhört belastete zum Vorteil der Kapitalkräftigen und bevorzugten Minderheit. Die Zeitung, zur Fahne einer Partei Bismarck sans phrase gewidmet, konnte sie nur mit einem „Rein bewahren“, verkündet die Denkschrift. Soviel Worte, Unfug! Nicht verhüllt sondern offen hat die Magdeburgische Zeitung der Fahne Bismarck ge-

schworen, und wie Sieges in der Konvention vom 17. Januar 1893 sans phrase für den Tod Ludwigs XVI. gestimmt, so hat die Magdeburgische Zeitung Bismarck innere und äußere Politik von Anbeginn seiner Thätigkeit als Kanzler bis zu seinem Sturze unterstützt. Sie hörte erst auf, offen zur Partei Bismarck zu schwören, als Bismarck höheren Orts in Ungnade gefallen.

Doch damit sind die „Verdienste“ der Magdeburgischen Zeitung nicht endgültig gewürdigt. Die Denkschrift anerkennt noch weitere gute Eigenschaften dieses Blattes: „Immer hat (es) das goldene Zeitalter der Humanität warm im Herzen getragen und jeden Versuch, uns die Schätze geistiger Freiheit zu rauben, mit voller Entschiedenheit abgewehrt.“ Dabei hat die Magdeburgische Zeitung „im Zeitalter der Humanität“ jede Unterdrückung mißliebiger Parteien unterstützt, dem Sozialistengeß, der Polen- und Jesuitenabweisung rücksichtslos zugestimmt — der Umsturzvorlage nur bedingt Widerstand geleistet. Die Denkschrift macht auch hieraus gar kein Hehl. Wenn sie auch über die Erbrosselungs- politik gegen Jesuiten und Polen mit Mühe hinwegfährt, so gesteht sie andererseits zu: „daß die Magdeburgische Zeitung in dem Kampfe wider eine vaterlandslose Sozialdemokratie immer in vorderster Reihe stand.“ Die diesbezügliche Stelle der Denkschrift lautet:

Ein Zweites, was ein historischer Rückblick in ihre (Magdeburgische Zeitung) Vergangenheit nicht verschweigen darf, ist ihr Kampf gegen die Utopien einer jedes Nationalgefühl verleugnenden Sozialdemokratie, den sie von Anbeginn an mit tapferer Entschiedenheit führte und in dem sie in den ersten Jahren recht eigentlich der Rufer im Streite war. Sie erhob gegen die von dieser Seite der bürgerlichen Gesellschaft drohenden Gefahren ihre warnende Stimme schon zu einer Zeit, als die Regierung noch eine Vogelstrauchpolitik befolgte und auch ein großer Teil der bürgerlichen Gesellschaft selbst dem Ernst der Lage noch verständnislos gegenüberstand. Mit einer glänzenden Artikelserie, die dann alsbald auch bei den Verlegern der Magdeburgischen Zeitung unter dem Titel „Uns Wärraffenland mit dem Sozialdemokraten“ als Broschüre erschien und in dieser Gestalt bis zum Ende des Jahres bereits in sechs starken Auflagen verbreitet war, eröffnete sie im Frühjahr 1876 einen Feldzug, der ihr bei den Gegnern ebenso viel Haß wie bei den bürgerlichen Parteien Dank und Ehre eintrug: sie förderte zugleich auch das Bestehen der Bewegung durch die seit dem Januar 1877 in ihren Spalten erschienenen sachkundigen Beiträge zur Geschichte der deutschen Sozialdemokratie, die noch heute als historische Quelle viel benutzt und geachtet sind.

Die Denkschrift ist ungerichtet genug, den Verfasser jener „glänzenden Artikelserie“ namentlich zu verschweigen. Während von allen Mitarbeitern der Magdeburgischen Zeitung nur rühmliches verkündet wird, ist — Hans Blum, der patentierte Sozialist und einstmals wohlbestallter Mitarbeiter der tugendhaften und freitheiliebenden Magdeburgischen Zeitung, unerwähnt geblieben. Schönöder und Dank! Doch was hat dieser Kampf gegen „die Utopien einer jedes Nationalgefühl verleugnenden Sozialdemokratie“ genützt? Welcher Gewinn ist dem „Rufer im Streite“ in dem Schoß gefallen? Wir können die Antwort geben. Sie liegt in der Gegenüberstellung der Hauptwahlen zum Deutschen Reichstag. Man acht:

Sessio:	Nationalliberale.		Sozialdemokraten.	
	Abgegeb. Stimmen (in Tausenden):	Zahl d. Vertr.	Abgegeb. Stimmen (in Tausenden):	Zahl d. Vertr.
1871/74	1176,6	125	124,7	2
1874/77	1542,5	155	352	9
1877/78	1604,5	141	493,8	12
1878/81	1486,5	109	437,1	9
1881/84	1175,5	93	312	12
1884/87	997	51	550	24
1887/90	1678	99	763,1	11
1890/93	1177,5	42	1427,8	35
1893/98	997	49	1756,7	47

Der Rufer im Streite gegen die Sozialdemokratie, der ausgerüstet mit „sachkundigen Beiträgen zur Geschichte der deutschen Sozialdemokratie“ — frei nach dem wegen unlauterer Manipulationen aus dem Rechtsanwaltsstande ausgestoßenen Hans Blum — hat nicht verhindern können das Wachstum der Sozialdemokratie und den Zerfall der Partei, der die Magdeburgische Zeitung zu dienen verpflichtet ist. Der Verdienst des mutigen Reden wird noch erhöht durch die Thatsache, daß die einst mächtige Hochburg der Nationalliberalen — Magdeburg — von der Sozialdemokratie erobert und hoffentlich nie wieder preisgegeben wird. Und wenn im Laufe der Jahre ein Hoffnungsstrahl der nationalliberalen Partei zusetzt, wenn unsere Vertretung dezimiert wurde, so war dies eine Folge des Sozialistengesetzes (1878) und der schamlos betriebenen Wahlagitatio (1887), woran die Magdeburgische Zeitung lebhaft Anteil nahm.

Während wir auf eine festgesetzte Partei blicken, Millionen unserer Fahnen folgen, die im Vertrauen auf unsere gerechte Sache jedes Opfer bringen, das von ihnen verlangt wird, ist andererseits die nationalliberale Partei, einst die stärkste Deutschlands, zusammengehauen, zer-  
stört und ziellos umher, ist abhängig von der Gnade und Günst der Regierung und dem Wohlwollen der Junker. Und die Magdeburgische Zeitung steht diesem Zerfall machtlos gegenüber. Auf die Haltung ihrer Partei läßt sie trotz ihres Umfangs und ihrer Verbreitung nicht den geringsten Einfluß. Und die nächsten Wahlen werden mit noch erschreckender Deutlichkeit den Zerfall der nationalliberalen Partei feststellen. Das ist auch ein Stück „innerer“ Geschichte, auf das die Magdeburgische Zeitung mit keinem Worte eingeht.

plan- und ziellos umher, ist abhängig von der Gnade und Günst der Regierung und dem Wohlwollen der Junker. Und die Magdeburgische Zeitung steht diesem Zerfall machtlos gegenüber. Auf die Haltung ihrer Partei läßt sie trotz ihres Umfangs und ihrer Verbreitung nicht den geringsten Einfluß. Und die nächsten Wahlen werden mit noch erschreckender Deutlichkeit den Zerfall der nationalliberalen Partei feststellen. Das ist auch ein Stück „innerer“ Geschichte, auf das die Magdeburgische Zeitung mit keinem Worte eingeht.

### Politische und volkswirtschaftliche Ueberfahrt.

Auf sozialdemokratische Ueberfahrten und andere verbotene Schriften wird gegenwärtig bei den sozialdemokratischen Kolporteurs gefahndet. Vielfach werden diese in den Besammlungen, wo sie ihre Zeitungen und Broschüren an den Mann zu bringen suchen, von den überwachenden Beamten aufgefordert, ihren Büchervorrat vorzulegen, welcher dann einer genauen Prüfung unterzogen wird. Sämtliche Büchertitel werden sorgfältig notiert und mit dem Verzeichnis verglichen, das jeder Kolporteur bei sich führen muß.

Aus München wird der Frankfurter Zeitung geschrieben: „Von den Fabrik- und Gewerbeinspektoren sollen demnächst im Benehmen mit den Vorständen und Verzetteln der Krankenkassen Erhebungen angestellt werden, ob in einzelnen Gewerbebetrieben die Gesundheit der Arbeiter durch übermäßige Dauer der täglichen Arbeitszeit gefährdet erscheint.“ Wird die hiesige Gewerbeinspektion in gleicher Weise vorgehen?

Die Marine-Tabellen „Eink und Jetzt“ sollen auch den italienischen und österreich-ungarischen Marinechefs ausgehändigt worden sein. Die Agitation für die Flottenpläne gestaltet sich immer erfolgloser.

v. Stumm soll nach einer neueren Besart für den nächsten Reichstag nicht wieder kandidieren wollen, weil er einen schweren Reinfall befürchtet. Die Sozialdemokraten sollen ihm den Boden in seinem Wahlkreise heiß gemacht haben. Es wäre ein köstliches Vergnügen, als Nachfolger Stumms einen vaterlandslosen Gesellen in den Reichstag einzutreiben zu sehen.

Die Lehrezfreundlichkeit der Agrarier wird durch folgendes Vorkommnis recht drastisch illustriert: Jüngst tagte in Pollnow (Regierungsbezirk Köslin) eine Versammlung des Bundes der Landwirte. Pastor Wegel aus Oranien hielt einen Vortrag über „Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft der Landwirtschaft.“ Dem schloß sich eine Diskussion an, in der Guisbecher Streich aus Grünhau bei Sydow sagte: „Die heutigen schlechten Zeiten der Landwirtschaft sind darauf zurückzuführen, daß die Kinder zu viel lernen — daran sind allein die Lehrer schuld, diese Schweinehunde.“ Ein sehr netter Lehrezfreund, dieser Agrarier. Hoffentlich merken sich die „Schweinehunde“ diesen ewig denkwürdigen Ausspruch.

Nach den Erklärungen, die jüngst Pfarrer Köhlsche in der Berliner Volkszeitung veröffentlicht hat, war anzunehmen, daß er wenig Neigung habe, auf die „Strafverurteilung“ nach einem ospanischen Orte einzugehen. Es wird jetzt in thüringischen Blättern gemeldet, daß Herr Köhlsche lieber auf sein geistliches Amt verzichten, als sich der ihm zugeordneten Verurteilung unterwerfen werde.

Der Ex-Reichskommissar Peters ist nach England abgereist. Ob aus Furcht vor dem Staatsanwalt, wissen wir nicht.

Kaiser Wilhelm hat für die Opfer der Brandkatastrophe in Paris 10000 Francs gespendet.

### Türkei.

#### Vom Kriegsschauplatz.

Auf dem thessalischen Kriegsschauplatz ist es bisher ruhig geblieben. Die Times ließ sich aus Domokos melden, daß man für Dienstag einen Angriff erwartet habe, daß jedoch bis dahin keine türkischen Truppen erschienen waren. — Vom westlichen Kriegsschauplatz meldet eine Depesche des Blattes „Sabah“ aus Janina vom Dienstag, infolge des Vorrückens der türkischen Truppen flüchteten alle in Epirus noch befindlichen griechischen Truppen nach Arta und ließen 3000 Gewehre, 300 Riffen Patronen und ein Gebirgsgegeschütz zurück. — In dem okkupierten griechischen Gebiet richtet die türkische Regierung bereits eine Verwaltung ein. — Auf Kreta haben sich am Mittwoch dem Berliner Tageblatt zufolge die griechischen Truppen auf griechischen Kauffahrteifahrern zur Rückkehr nach Griechenland eingeschifft. Die Schiffe waren infolge der Blockade beschlagnahmt und bisher zurückgehalten worden.

#### Die Friedensverhandlungen.

Die Vermittelung der Mächte dürfte dem griechisch-türkischen Krieg schnell ein Ende machen. Die gemeinsame

Note der Mächte wurde am Dienstag durch den russischen Gesandten... Die Note hat folgenden Wortlaut: Die Vertreter Frankreichs, Italiens, Englands, Deutschlands und Österreich-Ungarns...

Die griechische Regierung hat, wie aus Athen telegraphisch wird, sofort mit folgender Erklärung geantwortet: Die königliche Regierung nimmt von dem im Namen der Gesandten der Mächte von dem Vertreter Russlands abgegebenen Erklärung...

Zur Lage der Arbeiter und Arbeiterinnen.

In Forst i. B. arbeiten 58 Metallarbeiter nach dem neuen Tarif und 83 stehen noch im Streit. Der Maurerstreik in Fürstenwalde a. d. Spree ist für beendet erklärt, da sämtliche Unternehmer die Forderungen unterschrieben haben... Die Arbeiter haben bis jetzt unterzeichnet 11 Unternehmer...

In London sind jetzt Sonnabend gegen 3000 Aufständische im Aufstand. Durch den Streit werden namentlich die großen Bierbrennerei- und Omnibus-Gesellschaften, sowie die Eisenbahnkompagnien und Expeditionsfirmae, in deren Werkstätten die Aufständische beschäftigt sind, berührt...

Partei-Nachrichten.

Strafen im Monat April. Nach der Veröffentlichung des geschäftsführenden Ausschusses unserer Partei wurden im Monat April insgesamt über Parteigenossen 15 Jahre 4 Monate 2 Tage Gefängnisstrafe und 1904 Mark Geldstrafe verhängt.

Der Pfarrer Dr. Morgenstern in Dortmund hat den sogenannten „Kaiserdelegierten“ Bunte beleidigt. Bei einer Kindtaufe erlaubte sich dieser Seelenhirte zu sagen, unser Parteigenosse Bergmann Bunte habe eine Kasse um mehrere Tausend Mark betrogen...

Wegen Verletzung zum Klassenhass und Beamtenbeleidigung war gegen den Verleger der Monatschrift „Der sozialistische Student“ Schriftsteller Heimann, Anklage erhoben worden. Faktinotiert waren zwei Artikel der ersten Nummer des Blattes...

Der Jahreskongress der sozialdemokratischen Arbeiterpartei Frankreichs wird vom 11.-14. Juli in Paris abgehalten. Auf der Tagesordnung befinden sich folgende Punkte: 1. Die Parlaments-Wahlen von 1898; 2. die Rolle der Gewerkschaften und der Kooperation...

Parlamentarische Nachrichten.

Deutscher Reichstag. Berlin, 12. Mai 1897. (Vorläufiger Bericht) Zwei Dinge zeigten heute, daß ein wichtiger Punkt auf der Tagesordnung stand...

Das Schlußwort nahm Liebknecht. Die Zeit war vorgekommen und der Redner konzentrierte sich deshalb auf wesentlichen Punkte. Trotzdem aber kamen wieder das Cent noch die Konserverativen zu kurz...

Nach vor wenigen Jahrzehnten wäre es unmöglich gewesen, jemand, der von einer Postjagd und ihren Ergebnissen einen drastischen Ausdruck gebraucht — ohne die lehrmäßige Beleidigung auf die dabei beteiligten Personen — zu verurteilen...

Ueber alles matt waren die nun folgenden Ausführungen Centrumsführers Dr. Lieber. Die herrschenden Zustände mochte er zwar auch nicht zu verteidigen, besonders wünschte er, daß man die Majestätsbeleidigung zu einem Antragsergebnis über den Antrag Auer schützte...

Das Schlußwort nahm Liebknecht. Die Zeit war vorgekommen und der Redner konzentrierte sich deshalb auf wesentlichen Punkte. Trotzdem aber kamen wieder das Cent noch die Konserverativen zu kurz...

Einem ausführlichen Bericht der hochinteressanten Reichstagsverhandlung (die wir vorstehend nur stichwortartig bringen wir morgen, unsere Leser und Leserin werden aber schon heute ermahnt, bei Besprechung der Verhandlung äußerste Vorsicht zu üben...)

Die Geschäftslage des Reichstags hat wiederum vollständig geändert. Dem Reichstage soll Militärstrafprozessordnung zugehen, wodurch der Reichsgezwungen wird längere Zeit beisammen zu bleiben...

Die Handwerker-Kommission des Reichstags bearbeitet die 2. Lesung der Handwerker-Vorlage. Bei § 193 h wird der Antrag des Genossen Schmidt auf Errichtung von Gesellenausstübungsstellen bei den Handwerkerfirmen angenommen...

Feuilleton.

Die Lüge.

(Fortsetzung.) Erzählung von Emil Rosenow.

In allen Sünden hat das Mädchen zu gehorchen und auf ihren freien Willen zu verzichten. Und das sage ich, kommt das Springseil vor, so übergebe ich das Mädchen erbarungslos der Polizei. Frau Maria hörte die harten Worte ihres Mannes nicht, sie war so froh, sie hätte sich um liebsten an ihres Gatten Brust geworfen...

„Ich bin Dir sehr dankbar,“ sagte sie gedreht. „Ich thue es nicht um Dankes Dankes willen,“ entgegnete er. „Es geschieht, weil es ein christliches Gebot ist, das die Augen offen halten. Die Bekehrten soll bei mir wachsam gehalten werden.“

„Aber dann überlegst du, welchen großen Gewinn diese That in den guten Kreisen der Stadt machen würde und welchen Vorteil dies ihm bringen würde.“ „Es ist doch besser so,“ sprach er schließend, „als mit werden ja sehen.“

„Aber dann überlegst du, welchen großen Gewinn diese That in den guten Kreisen der Stadt machen würde und welchen Vorteil dies ihm bringen würde.“

sehen, dann zog er an der Hausglocke, deren Ton im Gebäude laut wiederhallte. Ein Gefängnisbeamter mit mürrischem Gesichtsausdruck öffnete ihm.

„Guten Morgen,“ sagte der Mann, „ich bin der Waler Geride. Meine Tochter, die Klara Geride, soll heute morgen entlassen werden, und da wollte ich sie abholen.“ Der Beamte betrachtete den Fremden, dann sagte er: „Kommen Sie rein.“

„Ja dem großen, hohen Hausflur standen vier oder fünf Personen, lauter ähnliche Leute, welche wahrscheinlich auch auf Häflinge warteten, die heute morgen die Freiheit wiedersehen.“ Geride mußte mit ins Bureau. Hier wurde sein Name notiert und der Zweck seines Kommens, dann mußte er sich drängen bei den anderen aufstellen.

Er standen eine ganze Weile in dem ungemüthlichen, kalten Flur. Endlich wurden die Gefangenen vorgeführt. Sie kamen durch eine besondere Thüre in das Bureau und wurden von dort aus entlassen. Es waren ihnen einige Hausgenossen, als plötzlich ein Beamter den Waler Geride in das Bureau rief. Geride trat ein und sah sich dem Director gegenüber, der ihn mit prüfenden Blicken betrachtete.

„Der Gefängnisbeamter erlaubte sich bei Geride, was er mit Klara verhandelt. Der Waler erwiderte, sie solle in Dienst oder in die Fabrik gehen, er werde sie schon gut halten und es solle nichts mehr vorkommen.“

„Als das hohe Gefängnisfenster sich hinter ihnen geschlossen hatte und sie auf der Straße standen, welche zu ihrer frühen Morgenstunde noch ganz menschenleer war, wanderte Geride seine Tochter.

„Da bist Du ja wieder, Klara! Und wie Du geworden bist! Du siehst gut aus — ein bißchen blauer aber das macht sich schon wieder. Nun erzähl auch, was es Dir gegangen ist, hast Du es immer gut gehabt?“

„Das Mädchen war ganz betäubt. Die kalte, friere Morgenluft, die lange Flucht der Häuser, die Straßen — das alles, nach dreijährigem Aufenthalt in einem schrankten Raum, wo man den ganzen Tag intensiver arbeiten mußte und wo sich die Inhaftierten nur leise Worte zuflüstern konnten, wenn keine Aufsicht in der Nähe war, ließ sie noch immer nicht zu sich kommen.“

„Sie hörte noch immer die warnende Stimme des Gefängnisdirectors, und es war ihr, als könne jeden Augenblick einer hinter ihr herkommen, um sie von neuem hinter die Thüren des großen großen Gefängnisses zu führen, welches sie nun von außen sah.“

„Sie ging neben ihm her und während sie auf seinen Worten hörte, tropften ihr die Thränen von den Wangen herab.“ „Ja, das ist nun mal nicht anders,“ sagte er, „die Freiheit ist tot, das läßt sich nicht wieder lebendig machen.“

„Du hast ja hart dafür büßen müssen und nimmst Dir hoffentlich zu Herzen.“ „Ich habe auch meine Wunden gehabt,“ fuhr er mit strengem Tone fort, „ich wollte Dir schlagen wie ein Schindluder — aber es nützt ja doch nichts mehr.“

„Sie hatte sich an seinen Arm geklammert und der Vater wurde ganz gerührt.“ (Fortsetzung folgt.)

Die Reichstagskommission für das Unfallversicherungsgesetz nahm die Appelle für Land- und Forstwirtschaft mit geringen Änderungen entsprechend den bei der Gewerbeunfallversicherung gefassten Beschlüssen an...

Im Anschluß an die Erklärung des Neupostanzlers im Abgeordnetenhaus wurde die Handhabung der Gesetzgebung durch die Landräte einer scharfen Kritik unterzogen...

Aus den Gerichtssälen. Gewerbegericht Magdeburg.

Dem Nähenmachergehilfen J. sind von dem Nähenmachermeister Bachhaus 246 Mark Krankengeld bei einer Lohnzahlung abgezogen worden. Er verlangt, da Beklagter nur berechtigt ist, für zwei Wochen ein solches abzugeben...

Tages-Chronik.

Magdeburg, den 13. Mai 1897.

Die Arbeiterschaft der Maschinenfabrik vorm. C. S. Straube, Akt.-Ges. haben bekanntlich der Direktion ganz bescheidene Forderungen unterbreitet. Sie verlangten eine ganz geringe Lohnaufbesserung...

Den Buchdruckern wird im Correspondenz nochmals bekannt gegeben, daß die Druckererei Gebr. Geitel, Gebr. Walter, Sperling u. Co., Linze und Walter Dohs u. Co. geperft sind...

Die erste Serie der Reden des deutschen Kaisers ist soeben herausgegeben worden. Die Reden füllen drei Bändchen der Reclam'schen Universalbibliothek und umfassen den Zeitraum 1888 bis 1895.

Das Aushubungsgeschäft im Stadtkreis Magdeburg für das Jahr 1897 findet vom 10.-21. Juni statt.

Zwei Bemerkungen der Sachsenschau geben wir nachstehend wieder: Wir haben wiederholt darauf hingewiesen, daß die enge Verbindung zwischen dem Judentum und der Sozialdemokratie alle Versuche der Schneider und Schneidertinnen...

Ein Logisdiener treibt hier sein Unwesen; die Vermieter seien gewarnt. Bei einer Frau in der Ruffenstraße erschien Dienstagabend gegen 6 Uhr ein etwa 30-jähriger Mann...

Unfälle. Das Dienstmädchen Ottilie B. hat sich beim Kartoffelschälen in den Rüttelheber der linken Hand geschnitten. Infolge der Wunde entstand eine Blutvergiftung...

Unfälle. Das Dienstmädchen Ottilie B. hat sich beim Kartoffelschälen in den Rüttelheber der linken Hand geschnitten. Infolge der Wunde entstand eine Blutvergiftung...

Unfälle. Das Dienstmädchen Ottilie B. hat sich beim Kartoffelschälen in den Rüttelheber der linken Hand geschnitten. Infolge der Wunde entstand eine Blutvergiftung...

Unfälle. Das Dienstmädchen Ottilie B. hat sich beim Kartoffelschälen in den Rüttelheber der linken Hand geschnitten. Infolge der Wunde entstand eine Blutvergiftung...

Unfälle. Das Dienstmädchen Ottilie B. hat sich beim Kartoffelschälen in den Rüttelheber der linken Hand geschnitten. Infolge der Wunde entstand eine Blutvergiftung...

frohe Botschaft trifft, daß Dein Bild verkauft ist! Denn in vielen Fällen ist er ja auch nur ein Prophetier, der von dem lebt, was er schafft...

Wieder hat ein ziemlich umfangreicher Wechsel unter den Bildern stattgefunden; ein großer Teil neue sind hinzugekommen und einige andere haben bessere Plätze erhalten...

Braunschweig. (Militärmishandlung.) Gegen den Premierlieutenant v. Hohlen vom hiesigen Infanterieregiment schwebt eine kriegsgerichtliche Untersuchung...

Witterfeld. (Verunglückt.) Auf der nahen Grube Ruise erlitt der Zimmermann Trojahn aus Holzweißig durch Sturz vom Gerüst außer einem Bruch des Nasenbeins noch andere Verletzungen im Gesicht...

Wlauenburg i. Th. (Liebesrazzolie.) Eine junge Schauspielerin erschloß sich, als sie erfuhr, daß ihr Liebhaber, ein Schauspieler, schon verheiratet sei...

Döberberg. (In saurer Milch ertrunken.) Im nahen Orte Wöllau ertrank das 1 1/2 Jahre alte Kind des Landwirts Fritter in einem Gefäße, das mit saurer Milch gefüllt war...

Görlitz. (Explosion und Unglück.) Durch unvorsichtiges Herumschlagen an einer gefundenen Dynamitpatrone brach der 11-jährige Knabe des Bergmanns Vogler bei Patrone zur Explosion, wodurch ihm die rechte Hand zerrissen und an der linken zwei Finger schwer verletzt wurden...

Grfurt. (Rehzer-Selbstmord.) Am Sonntag wurde im Steigerwäldchen eine Mannesleiche aufgefunden. Wie nun bekannt wird, ist sie in der Person des Lehrers Thiele aus Keilau rekonstruiert worden...

Halle. (Wo steckt der Mann?) Der Arbeiter Wilhelm Heppner wird seit dem 1. Mai vermißt. Er ist an genanntem Tage von seiner in der Fleischerstraße gelegenen Wohnung aus nach der Festleiderbahn gegangen...

Merseburg. (Getötet.) Im nahen Schloppau wurde der von hier stammende 54-jährige Handarbeiter Karl Fuchs von einem Pferde durch Hufschläge auf den Leib getötet...

Namberg. (Verbrannt.) Beim Spielen kam das zweijährige Söhnchen eines Bahnassistenten auf den Deckel einer Ofenschornstein. Es brach durch, geriet in die glühende, aus einer Bäckerei stammende Asche und verbrannte sich derart, daß es nach zwei Tagen starb...

Kranbach b. Kassel. (Verschüttet.) In einer dem hiesigen Orte nahe liegenden Sandgrube wurde der Fuhrwerksbesitzer Veichter und dessen Knecht von Erdrmassen verschüttet...

Nürnberg. (Tödtlicher Sturz.) Hier wurde der 45-jährige Schmied F. die Treppe beim Tanzsaal hinuntergeworfen. Er verstarb bald darauf. F. soll streitsüchtig gewesen sein...

Nordheim. (Kirchgelder unterschlagen.) Der Rechtsanwalt Eisfeld ist verhaftet worden. Er soll 80 000 Mark Kirchgelder unterschlagen haben...

Schöten. (Unfall.) Ein Pferd schlug den 16-jährigen Sohn des Gutsbesizers Spindler aus Bohlsitz derart ins Gesicht, daß dem Sohne der Unterkiefer mehrmals gebrochen ist...

Weiskensfeld. (Erhängt.) Aus Furcht vor Strafe erhängte sich in der Kaserne ein Hula...

Nada. (Ertränkt.) Das 20-jährige Dienstmädchen Radigast ertränkte sich. Motiv unbekannt.

Nabeberg. (Blutvergiftung.) In dem nahen Ottendorf verletzte sich ein Arbeiter die Zehe beim Hühneraugenschneiden in geringfügiger Weise. Er zog sich hierdurch jedoch eine Blutvergiftung zu, an der er jetzt in einer Dresdener Heilanstalt gestorben ist...

Uta b. Janina. (Erdbeben.) Ein 30 Sekunden anhaltendes Erdbeben wurde Montagabend in Uta verspürt...

Grosdöhl im Zerkgebiete. (Brand von Naphthagruben.) Auf dem Naphthaquellgebiete der Kompanie Russanowski entzündete sich eine Naphthaquelle. Das Feuer, das den Bohrturm erreichte, wurde gelöscht, hatte sich jedoch auf das benachbarte Quellgebiet der Kompanie Wimerow verbreitet...

Isel Wan. (Zrubenunglück.) Bei einem am Montag ansehend infolge Entzündung von Dynamit in den Weigruben am Sueser See entbrannten Brande sind 19 Bergleute ums Leben gekommen...

Paris. (Ursachen der großen Feuersbrunst.) Im Municipalrat erklärte der Chef des hiesigen Laboratoriums auf eine Anfrage über die Ursache der Katastrophe im Wohlthätigkeitsbazar, daß die Lampe nicht explodierte, sondern daß einer der beim Kinnerngrabchen beschäftigten Gehilfen die Unvorsichtigkeit beging...

Erinagar in Indien. (Lawinensturz.) An der Straße von Erinagar nach Vehr hat eine Lawine einen britischen Offizier und dreißig Kulis begraben...

Witbes Land. (Wildes Land.) Das Bezirksgericht beurteilte vor einigen Tagen den Staatsanwalt Vehr, weil er gegen einen Kaufmann unbegründeterweise einen Steckbrief erlassen hatte...

Neueste Nachrichten.

Magdeburg. Eine Kommission der Fabrikarbeiter war heute beim zweiten Bürgermeister, Fischer, vorstellig, um die Abgrenzung des Hafengebietes für die unabhängigen Fabrikarbeiter zu besprechen...

Erfurt. Auf einem Bau in der Adreassstraße haben die Maurer die Arbeit eingestellt, da sie mit arbeitssüchtigen Zimmerern gemeinsam nicht arbeiten wollen...

Eingesandt.

Von der Igl. Werst in Magdeburg.

Schon des öfteren haben wir uns beklagt, Handlungen des Lagerhofsverwalters Knorre öffentlich zur Sprache zu bringen. Auch heute thun wir es. Diesmal handelt es sich um die Wahl der Vertreter zur Krankenkasse der Igl. Werst...

Verene, Versammlungen, Vergütungen etc.

Am 9. Mai hielten die organisierten Steinscheer Magdeburgs eine ordentliche Generalversammlung ab. Nachdem sich 12 Kollegen in den Verband aufgenommen hatten, wurde zu Punkt 2: Die Lohnfrage, übergegangen...

Eine öffentliche Versammlung aller in der Möbeltransportbranche beschäftigten Arbeiter tagte am Montag den 10. d. M. im Müller'schen Saale. Trotz der Wichtigkeit der Tagesordnung hatten es doch nicht alle Arbeiter dieses Berufes für nötig befunden...

Am Sonntag, den 9. Mai, tagte im Lokale des Herrn Seebold, Braunschweigstraße 3, eine öffentliche Formerverammlung mit Tagesordnung: Wie organisieren wir uns. Kollege Müller-Berlin hatte hierzu das Referat übernommen...

Am Sonntag, den 9. Mai, tagte im Lokale des Herrn Seebold, Braunschweigstraße 3, eine öffentliche Formerverammlung mit Tagesordnung: Wie organisieren wir uns. Kollege Müller-Berlin hatte hierzu das Referat übernommen...

Am Sonntag, den 9. Mai, tagte im Lokale des Herrn Seebold, Braunschweigstraße 3, eine öffentliche Formerverammlung mit Tagesordnung: Wie organisieren wir uns. Kollege Müller-Berlin hatte hierzu das Referat übernommen...

Am Sonntag, den 9. Mai, tagte im Lokale des Herrn Seebold, Braunschweigstraße 3, eine öffentliche Formerverammlung mit Tagesordnung: Wie organisieren wir uns. Kollege Müller-Berlin hatte hierzu das Referat übernommen...

Am Sonntag, den 9. Mai, tagte im Lokale des Herrn Seebold, Braunschweigstraße 3, eine öffentliche Formerverammlung mit Tagesordnung: Wie organisieren wir uns. Kollege Müller-Berlin hatte hierzu das Referat übernommen...

Arbeiter-Turnverein... Übungsstunde jeden Dienstag... Freitag bei Witwe Kaufsch.

Quittung.

Für die freitenden Arbeiter in Magdeburg, deren Frauen und Kinder gingen bei uns ein: Von C. F. 1,00. — Von Prozenten 2. 12. 13. 15. 1,40 — 2. 6 6,20. — 2. 36 7,20. — 2. 35 7,25. — 2. 37 1,85. — 2. 245 6,05. — 2. 262 8,40.

Die Expedition.

Briefkasten.

(Anonyme Einsendungen werden nicht berücksichtigt.)

Alter Abonnent u. andere. Lesen Sie, bitte, vorstehende Zeile.

Briefkasten der Expedition.

H. S., Salzweber. Da Sie in Ihrem Brief bei der Post abnommirt haben, müssen Sie sich auch dort beschweren; von uns wird die Zeitung regelmäßig bei der Post hier eingeliefert. Wenn Sie Ihre Adresse nicht angeben, können wir Ihnen nicht helfen.

Nichtigstellung. Im Briefkasten der Frauenpost ist irrthümlich statt Sonntag Sonnabend gesetzt worden.

Parteilitteratur.

Die Reichstags-Verhandlungen über die Aufhebung des Majestätsbeleidigungs-Paragraphe... Die Ausgabe wird am Dienstag erfolgen können und werden die Bestellungen in der Reihenfolge des Einganges zur Verfertigung gelangen.

Beschwerden

über die Vollstimme sind an die Preßkommission... Genossen B. Garbaum, Schmiedehofstraße 5, zu richten.

Öffentliche Versammlung

aller in der

Tischlerei beschäftigten Personen

Sonnabend, den 15. Mai, abends 8 Uhr

im „Drei Kaiser-Bund“, grosse Storchstr. 7.

Tages-Ordnung:

- 1. Bericht über die Stellung der Arbeitgeber (Meister) zu den gestellten Forderungen. 2. Verschiedenes.

Der Einberufer.

Kollegen, Euer eigenes Interesse erfordert, daß Ihr in der Versammlung pünktlich erscheint und die größte Agitation in den Werkstätten entfaltet.

Deutscher Metallarbeiter-Verband

Verwaltungsstelle Fernerleben.

Samstag, den 16. Mai 1897, nachmittags 4 Uhr bei Witwe Lausch Mitglieder-Versammlung.

Tages-Ordnung:

- 1. Aufnahme neuer Mitglieder und Entgegennahme von Beiträgen. 2. Zweck, Nutzen und Schaden der heute bestehenden Wohlfahrts-Einrichtungen. Referent: Hugo Baumüller, Magdeburg. 3. Verschiedenes.

(Gäste haben Zutritt.)

Um zahlreichem Besuch bittet

Der Bevollmächtigte.

Neu eröffnet.

Neu eröffnet.

Empfehle mein reichhaltiges Lager von

Schuhen und Stiefeln

verbunden mit

Maß- und Reparatur-Werkstatt.

Solide Waren zu mäßigen Preisen.

Achtungsvoll

J. Krause, Neue Neustadt

Mittagstraße Nr. 27.

919

Apres in allen Größen stets vorrätig... Freiadriger Kinderwagen billig zu verkaufen...

Hugo Schey, Neustadt

Breiteweg 20.

Mein Warenlager bietet in allen seinen Abteilungen so angelegentlichste Besuche, daß jeder Warenkäufer sich schnell von meiner größten Verlässlichkeit überzeugen kann.

U. a. empfehle als sehr preiswert:

Table with 2 columns: Item (Hemd, Hemd, Hemd, Hemd) and Price (Mark 5.12, 20, 25, 34, 58, 120, 95, 110, 85, 80).

Unterzeuge und Normalwäsche.

Table with 2 columns: Item (Hemd, Hemd, Hemd) and Price (Mark 30, 35, 205, 55, 75, 85, 65, 90, 120, 175, 100, 95, 85).

Korsetts für Damen u. Mädchen.

Table with 2 columns: Item (Korsett, Korsett, Korsett) and Price (Mark 35, 45, 125, 150, 175, 125, 150, 175).

Herren-Wäsche.

Table with 2 columns: Item (Hemd, Hemd, Hemd) and Price (Mark 15, 15, 15, 15, 15, 15, 15, 15).

Frauen- und Kinderhüte.

Table with 2 columns: Item (Hut, Hut, Hut) and Price (Mark 1,50, 1,50, 1,50, 1,50, 1,50, 1,50, 1,50).

Kratwatten etc.

Table with 2 columns: Item (Kratwatte, Kratwatte, Kratwatte) and Price (Mark 1,50, 1,50, 1,50, 1,50, 1,50, 1,50, 1,50).

Mein Buch-Atelier

Alle meine Bücher werden nach dem neuesten Stande der Wissenschaften und nach jeder Richtung sorgfältig und sauber hergestellt.

Gerne wird bereitwillig angenommen.

Wichtig für Hausfrauen!

Gustav Greve, Okerode a. Harz, Wollwaren-Fabrik... nimmt alte Wollfäden zur Umarbeitung an und liefert: Beste Hauskleiderstoffe, dach und waschecht, Damenloben für Sommer und Winter, Unterrockstoffe, Jerseystoffe, Teppiche, Läuferstoffe, Decken und Portieren.

Advertisement for Hermann Liebau, clothing store, featuring a shield-shaped logo and text: Herren- u. Kinder-Jacken- u. Mädchen-Garderobe, Kleiderstoffe gegen Bear und auf Abzahlung. Hermann Liebau, Breiteweg 127, L.

Advertisement for Carl Beckurs, cigars, featuring a decorative border and text: Cigarren in 7 Qualitäten in all. Preislagen. Billige Bezugsquelle für Wiederverkäufer. Carl Beckurs, Magdeburg-Sudenburg, Breiteweg 30c. 765

Advertisement for Kur- und Bade-Anstalt Sudenburg, Wolfenbüttelerstraße 9. Geöffnet tagl. 8-5 Uhr abds., Sonntags 8-12 Uhr mittags. Dampf- u. Meßagen, Packungen, Wasserbäder (25 Pf.) und Douchen (10 Pf.) für Männer und Frauen.

Advertisement for Großer Betten-Verkauf, featuring a decorative border and text: (nur neue) Oberbett, Unterbett und 2 Kissen für nur 12 1/2, 15, 17 und 22 Mark mit doppelt gereinigten Federn und federdichten Zulett. Katharinenstr. 8, part., links. 1010

Advertisement for Fleischhalle, jetzt Lödischehofstr. 17 dicht am Alten Markt. Verkauf Freitags u. Sonnabends. Kalbfleisch 15, 35, 40, 50 g. b. Pf. Schweinefleisch 25, 35, 48, 53, 55 g. b. Pf.

Advertisement for 25 Kinderwagen, werden einzeln mit einer Anzahlung von Mk. 5,00 und wöchentlich Abzahlung von Mk. 1,00 an abgegeben. S. Osswald, Breite Weg 3a, 1 Et.

Advertisement for G. Gehse, Jockey-Anzüge, Rock-Anzüge, Cheviot-Anzüge. in nur modernen, soliden Farben. in blau, braun u. schwarz, in größter Auswahl am Lager bei. Johannishofstraße 14. Arbeiter-Garderoben-Fabrik. Spezialität: Engl. Leder-Hosen.

Advertisement for Vorläufige Anzeige, Am 15. d. M. beginnt der Total-Ausverkauf von Schuhwaren zu jedem annehmbaren Preise wegen Aufgabe des Geschäftes. Ladeneinrichtung ist billig zu verkaufen. H. Mandel, Sudenburg, 116 Breiteweg 116.

Advertisement for Stellen-Angebote, Unentgeltlicher Arbeits-Nachweis der Gewerkschaften Magdeburgs (Kleine Klosterstraße 15/16): Tischler, Klempner, Lackierer, Schneider, Schuhmacher, Sattler, Stellmacher, Maler, Drechsler, Gelbgießer auf Drehbank, Barbier und Dienstmädchen.

Advertisement for H. Mandel, Sudenburg, 116 Breiteweg 116. Kinderwagen, engl. Patent, mit 14 Rädern, mit 14 Rädern, mit 14 Rädern, mit 14 Rädern, mit 14 Rädern, mit 14 Rädern, mit 14 Rädern, mit 14 Rädern.

Advertisement for Stellen-Gesuche, Unentgeltlicher Arbeits-Nachweis der Gewerkschaften Magdeburgs (Kleine Klosterstraße 15/16): Zimmerer, Maurer, Tischler, Bäcker, Buchbinder, Tischler, Schmiede, Schlosser, Tischler, Tischler, Tischler, Tischler, Tischler, Tischler, Tischler.

Advertisement for Waren und Möbel auf Teilzahlung, A. Friedländer, Breite Weg 118, 1 Et.

Advertisement for CIRCUS-THEATER, Täglich 8 Uhr, Spezialitäten-Vorstellung, WELT-PROGRAMM.

Freund. Logis

zu verm. Lauer... A. Schläffl, J. C., Schornhorststr. 11, P. r. I.

Küchenzettel der Magdeburger Volksküchen.

2. Küche Große Marktstraße. 4. Küche Schmiedstraße 61, Neustadt. Freitag: Kartoffelbrei und Bratwurstflöße. Sonnabend: Weiße Bohnensuppe und Rindfleisch.

Küchenzettel der Hauswirtschaftsschule des Frauenvereins.

Breiteweg 82. Freitag: Hafersuppe, Kartoffelbrei und Karbonade. Sonnabend: Weiße Bohnensuppe, Rindfleisch, Salzkartoffeln und Sardellenauce.

Standesamt.

Magdeburg, 12. Mai 1897. Aufgebote: Gärtner Alwin Wienhold mit Hedwig Fiedler hier. Hausdiener Theodor Olschowsky mit Anna Leibner hier.

Eheschließungen: Hausdiener Karl Hasenbalb in Bedenstedt mit Hedwig Schulz hier. Restaurateur Gustav Bauer mit Elisabeth Böhme hier. Kaufmann Heinrich Mertens mit Karolina Zimmer in Frankfurt a. M.

Geburten: Gertrud, T. des Eisenbahn-Bureau-Diktors Wilhelm Wolf. Charlotte, T. des Friseurs Bruno Baumgarten. Lucia, T. des Agenten Wilhelm Genthe. Martha, T. des Kaufmanns Ferd. Reilmann. Elfrida, T. des Kaufmanns Gustav Schulle. Martha, T. des Tischler Christ. Reinhold. Franz, S. des Dekorationsmaler J. Braun. Erich, S. des Arb. Emil Behne. Willy, S. des Arb. Invaliden Ludwig Wolf. Elfrida, T. des Eisenb.-Betriebs-Sekret. Heinrich Mehn. Luise, T. des Heizers Robert Weil. Ernst, S. des Arb. Ernst Köhler. Hans, S. des Hauptfeueramts-Assistent. Ernst Gabriel. Ehe, T. des Formers Heinrich Köhler. Friedrich, S. des Arb. Heinrich Köhler. Anna, unehelich.

Todesfälle: Friedrich, S. des Blechschmieds Hermann Fiedler, 1 M. 18 J. Willy, unehelich, 15 T. Hermann, S. des Kaufm. Herrn. Reising, 10 M. 15 J. Marianne Willisch, unehelich, a. Schließungs, 20 J. Karl Dümmer, Handelsm., 62 J. 4 M. 3 T. Erich, unehel., 16 T. Ferd. Siebel, Privatm., 76 J. 9 M. 22 T.

Magdeburg, den 12. Mai 1897. Aufgebote: Kesselschmied Wilhelm Georg Karl Brodhaus mit Anna Ernestine Bornemann hier. Geburten: Hedwig, T. des Lehrers Traugott Seier. Fritz, S. des Arbeiters Adolf Müller. Friedrich, S. d. Drochsenbesizers Friedrich Ebert. Max, S. des Klempners Herrn. Riemb. Anna, T. des Maurers Karl Hamisch. Richard, S. des Eisenh.-Hilfsbreiters Ernst Born.

Todesfälle: Valentin Kawa, Arb., 38 J. 3 M. 5 T. Budan, den 12. Mai 1897. Aufgebote: Arbeiter Stephan Ginter mit Martha Rosalie Dilmann. Kaufmann Karl Wilhelm Christ. Söhne mit Alma Ida Marie North von hier. Eheschließungen: Friedrich, S. d. Drochsenbesizers Friedrich Ebert. Max, S. des Klempners Herrn. Riemb. Anna, T. des Maurers Karl Hamisch. Richard, S. des Eisenh.-Hilfsbreiters Ernst Born.

Todesfälle: Karl, S. des Schlossers Karl Braune, 2 T. Aufgebote: Gärtner Valentin Anton Dingler mit Wilhelmine Marie Jäger. Eheschließungen: Antje Otto Rindner mit Anna Herzberg. Hilfs-Fußgendarmerie Ludwig Keffelt in Gohra mit Helene Sonnenhagen. Geburten: Walter, S. des Arbeiters Gottfr. Hölzel. Helene, T. des Eisenbrechers Karl Knoche. Paul, S. des Arbeiters Albert Ulrich. Gertrud, T. des Arbeiters Otto Schaur. Todesfälle: Paul, S. des Bildhauershandl. Heinrich Schage, 11 M. Ehefrau des Handelsmanns Friedrich Delle, Wilhelmine geb. Behrman, 65 J. 6 M. 21 T.

Magdeburg, den 12. Mai 1897. Aufgebote: Gärtner Valentin Anton Dingler mit Wilhelmine Marie Jäger. Eheschließungen: Antje Otto Rindner mit Anna Herzberg. Hilfs-Fußgendarmerie Ludwig Keffelt in Gohra mit Helene Sonnenhagen. Geburten: Walter, S. des Arbeiters Gottfr. Hölzel. Helene, T. des Eisenbrechers Karl Knoche. Paul, S. des Arbeiters Albert Ulrich. Gertrud, T. des Arbeiters Otto Schaur. Todesfälle: Paul, S. des Bildhauershandl. Heinrich Schage, 11 M. Ehefrau des Handelsmanns Friedrich Delle, Wilhelmine geb. Behrman, 65 J. 6 M. 21 T.



